

atto di un deputato bergamasco del 1847, in: *Rivista di Bergamo*, 1937, S. 74; *Memorie storiche della diocesi di Milano* 13, 1966, S. 365ff.; C. Pagani, *Uomini e cose in Milano dal marzo all'agosto 1848/49*, 1906; A. Calani, *Il parlamento del regno d'Italia*, Bd. 1, 1870, S. 179f.; T. Sarti, *Il parlamento subalpino e nazionale*, 1896, S. 696; *Elenchi storici e statistici del senato del regno 1848-1937*, 1937; V. Ottolini, *La rivoluzione lombarda del 1848/49*, 1887, S. 39f.; D. Belotti, *Storia di Bergamo e dei bergamaschi*, Bd. 6, 1959, Buch 11, Kapitel 4, S. 7ff.; F. Curato, *L'insurrezione e la guerra del 1848*, in: *Storia di Milano*, Bd. 14, 1960, S. 250ff. (D. Giglio)

Nebehay Gustav, Kunsthändler. * Wien, 26. 6. 1881; † Marienbad (Mariánské Lázně, Böhmen), 7. 9. 1935. Sohn eines Gastwirtes aus Wien-Sievering; erlernte in Wien bei Heger und Beyer den Buchhandel. Ging 1900 nach Leipzig, wo er nach kurzer Tätigkeit in der Rosshergschen Buchhandlung die Aufmerksamkeit von H. Boerner erregte und in der Folgezeit in gem. 26jähriger Arbeit mit diesem der Fa. C. G. Boerner zur Weltgeltung auf dem Gebiete alter Graphik verhalf. Viele der größten Auktionen von Graphiken alter Meister fanden dort statt. Ab 1916 wieder in Wien ansässig, gründete N. im Hotel Bristol eine Kunsthandlung. Er förderte junge österr. Künstler, u. a. Boeckl, und war mit G. Klimt (s. d.) und Schiele befreundet. Ab 1928 lebte er in Berlin. Ausgezeichnet durch hervorragenden Geschmack und großen Kunstsinn, wurde N. als Autodidakt ein führender Spezialist auf dem Gebiet der Handzeichnungen alter Meister.

Kataloge von N.s Kunsthandlung: Handzeichnungen von G. Klimt, 1918; *E. Schiele (Aus dem Nachlaß G. Klimts und K. Mosers)*, in: *Die Zeichnung*, H. 1, 1919; *Italien. Handzeichnungen des 18. Jh. Mit Vorwort von M. J. Friedländer*, ebenda, H. 1, 1919; *G. Klimt*, ebenda, H. 2, 1919; *Dt. Handzeichnungen des 15.-18. Jh. Mit Vorwort von A. Stix*, ebenda, H. 2, 1919; *Rembrandt und sein Kreis*, Vorwort von E. Tietze-Conrat, ebenda, H. 3, 1919; *Zeichner italien. Kunst*, Vorwort von O. Fischel, ebenda, H. 4, 1919. (Ch. M. Nebehay)

Nebeský Jan, Ps. Jan z Wojkowicz, Schriftsteller. * Nymburk (Nymburk, Böhmen), 18. 5. 1880; † Satalitz b. Prag (Satalice, Böhmen), 6. 12. 1944. Stammt aus einer ehemals reichen Familie; mußte aus gesundheitlichen Gründen das Stud. der Phil. und der Literaturgeschichte aufgeben und war ab 1907 bettlägerig. Als Dichter vermochte sich N. nie vom Einfluß der Dekadenz zu befreien, unter deren Zeichen er 1898 an die Öffentlichkeit getreten war. Seine meditativen Gedichte, Prosastücke und Betrachtungen erschienen vor allem in den Z. „Moderní revue“

(Moderne Revue), „Lumír“, „Máj“ (Mai), „Literární rozhledy“ (Literar. Rundschau), „Novina“ (Neuland), „Ženský svět“ (Welt der Frau) etc.

W.: Mizení (Das Verschwinden), 1898; *Mysteria amorosa*, 1899; Gerda, 1901, Neuausg. 1944; *Meditace* (Meditationen), 1905; *Sny a touhy* (Träume und Sehnsüchte), 1914; *Básník a věčnost* (Der Dichter und die Ewigkeit), 1925; *Noční milence* (Der Liebhaber der Nacht), 1931; etc.

L.: *Literární noviny* 16, 1947, n. 1/2, S. 6ff.; *Polabí* 10, 1970, S. 2ff.; B. Novák, *J. z Wojkowicz, člověk a básník (J. z W., der Mensch und der Dichter)*, 1930; *Slovník českých spisovatelů*, 1964; *Masaryk; Rieger; J. Karásek, Impresionisté a ironikové (Impressionisten und Ironiker)*, 1926, S. 138; F. Götz, *Jasnici se horizont (Der klar werdende Horizont)*, 1926, S. 121; K. Sezima, *Krystaly a průsvity (Kristalle und Transparentbilder)*, 1928; *Novák*, S. 1367. (R. Havel)

Nebeský Václav Bolemír, Schriftsteller. * Neuhof (Nový Dvůr u Rakovníka, Böhmen), 18. 8. 1818; † Prag, 17. 8. 1882. Stud. 1843-46 an den Univ. Prag und Wien Med., widmete sich dann aber vor allem dem Stud. der dt. Literatur und der Phil., 1846-52 war er Erzieher in der Familie v. Neuberk. 1848 polit. heftig engagiert (Mitgl. des Nationalausschusses, Delegierter zum Slawenkongreß, Reichstagsabg. in Wien und Kremsier), wandte sich N. jedoch bald von der Politik ab und beschäftigte sich überwiegend mit Literaturkritik und Literaturgeschichte. 1849 Priv. Doz. für Geschichte der böhm. Literatur an der Univ. Prag, ohne Vorlesungen zu halten. 1850-61 Red. von „Časopis Českého muzea“ (Z. des Böhm. Mus.), in welcher seine Kritiken und Stud. erschienen. 1851 war er Sekretär des Böhm. Mus., 1852 Sekretär der 1831 gegründeten Matice česká, tschech. Stiftungsfonds zur Förderung der tschech. Sprache und Literatur. 1873 zog er sich einer schweren Krankheit wegen von jeder öff. Tätigkeit zurück. N.s dichter. Beitr. erschienen in den Z. „Květy“ (Blüten), „Vesna“ (Der Lenz), „Věvec“ (Der Kranz), „Vlastimil“ etc. Während des Phil. Stud. in Prag, wo er viel mit tschech. Literaten (innige Beziehung zu B. Němcová), verkehrte, wandelte sich N. zum tschech. Patrioten. In diese Zeit fallen auch seine dichter. Versuche im Geist der Romantik.

W.: *Protichůdci (Die Antipoden)*, 1844; *Dějiny Muzea Království českého (Geschichte des Mus. des Königreichs Böhmen)*, 1868; *Bázně (Gedichte)*, hrsg. von J. Neruda, 1886, hrsg. von K. Rieger, 1913; *O literatuře (Über die Literatur)*, hrsg. von M. Heřman, 1953 (Auswahl). Abhh. in *Časopis Českého muzea*. Übers.: *Kytice ze španělských románů (Blütenlese span. Romanzen)*, 1864; *Novověcké národní písně (Neugriech. Volkslieder)*,

1864; einzelne Werke von Aischylos, Aristophanes, Plautus, Terentius etc.

L.: *Jahresber. der kgl. Böhm. Ges. der Wiss.*, 1883, S. 45f.; *Časopis Českého muzea* 100, 1926, S. 139; J. Hanuš, *Život a spisy V. B. N.* (V. B. N.s Leben und Werke), 1896 (mit Bibliographie); Z. Záhoř, *B. Němcová a V. B. N.*, 1920; *Slouk českých spisovatelů*, 1964; *Wurzbach; Masaryk; Otto 18, Erg. Bd. IV/1*; Rieger; J. Vrchlický, *Nové studie a podobizny (Neue Stud. und Porträts)*, 1897, S. 37; *Sborník filologický (Philolog. Sammelbd.)* 2, 1911, S. 24; *Novák, S. 416; Prátnický kruh B. Němcové (B. N.s Freundeskreis)*, 1946. (R. Havel)

Nebuschka Franz Josef, Sänger. * Wien, 12. 12. 1857; † Kötzsche b. Dresden (Sachsen), 2. 10. 1917. War ab 1880 als Vertrags-Ass. bei der Kn. Elisabeth-Westbahn tätig, stud. Gesang bei Laufer und am Wr. Konservatorium (J. Gänsbacher, s. d.) und debut. 1882 am Dresdener Hoftheater. In den folgenden Jahren sang er in Dortmund, Bremen und bei einer Opernstagione in Lodz. 1887 gastierte er an der Kroll-Oper in Berlin und wurde dann wieder ans Dresdener Hoftheater verpflichtet, dem er bis zu seinem Tode als beliebter Vertreter der hohen und tiefen Baßpartien angehörte.

Hauptrollen: Mephistopheles (Ch. Gounod, Margarethe); Landgraf (R. Wagner, Tannhäuser); Kaspar (C. M. v. Weber, Der Freischütz); Leporello (W. A. Mozart, Don Giovanni); Kezal (B. Smetana, Die verkaufte Braut); etc.

L.: *Neue Musik-Ztg.*, 1918, S. 32; *Eisenberg; Kosch, Theaterlex.; Wer ist's? 1905-14.* (U. Harten)

Nečásek František, Schriftsteller. * Hochstadt a. d. Iser (Vysoké nad Jizerou, Böhmen), 20. 8. 1811; † ebenda, 8. 9. 1889. Verließ das Priesterseminar und stud. Jus an der Univ. Prag. Ab 1838 war N. Kameralbeamter in Prag, 1846-61 Finanzbeamter in Luditz, Dobříš, schließlich in Prag, 1869 als Finanzkoär. i. R. 1831 veröff. N. seine ersten schriftsteller. Arbeiten in der Ztg. „Večerní vyrazení“ (Abendliche Unterhaltungen). Interesse erweckte er mit den in seiner Heimat wurzelnden Erz. und Romanen, die auch in den Z. „Květy“ (Blüten), „Světozor“ (Weltrundschau) u. a. erschienen.

W.: *Sňatek na smrtelném loži* (Trauung am Sterbett), 1867; *Mileva*, 1869; *Tři habry* (Drei Hainbuchen), 1870; *Jitroci* (Der Spitzwegerich), 1872; *Malvína*, 1883; *Marie*, 1883; *Ruská kněžna* (Die russ. Fürstin), 1883; etc.

L.: *Humoristické listy vom 20. 8. 1886; Světozor* 23, 1889, S. 515; *Zlatá Praha* 6, 1889, S. 515; *Masaryk; Otto 18; Rieger; Novák, S. 556.* (R. Havel)

Nechansky Arnold, Kunstgewerbler. * Wien, 17. 3. 1888; † Kitzbühel (Tirol),

25. 3. 1938. Stud. 1909-13 an der Wr. Kunstgewerbeschule unter Strnad (1909/1910), Boehm (1910/11) und Hoffmann (1911-13). 1914 gestaltete er den österr. Pavillon auf der Kölner Werkbundausst. 1919 wurde er an die Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Berlin-Charlottenburg berufen. N. leitete dort die Kl. für Metall- und Lederbearb. und die Vorbereitungskl. für allg. Formgebung. N., ab 1923 mit der Wr. Malerin Marianne v. Winter verheiratet, kehrte 1934 nach Österr. zurück und arbeitete für die Fa. Lobmeyr in Wien sowie für die Wr. Werkstätte (Silber, Möbel, Stoffe, Porzellane). Ab 1917 entstanden für die Wr. Werkstätte die Keramiken (K-Nummern): Figur weiblich (187) und Rettung (280). Einige seiner Modelle wurden auch von der Berliner Porzellanmanufaktur ausgeführt.

L.: *W. Neuwirth, Wr. Keramik, in: Bibl. der Kunst- und Antiquitätenfreunde, 1974.* (Red.)

Necker Moritz, Journalist und Literaturhistoriker. * Lemberg, 14. 10. 1857; † Wien, 16. 2. 1915. Hieß ursprünglich Necheles; Schwiegersohn des Romanisten F. Lotheisen (s. d.); stud. an der Univ. Wien Phil. und Germanistik und war Schüler E. Schmidts, eines Hauptvertreters der positivist. Schule der Literaturwiss. 1884 Dr. phil. an der Univ. Innsbruck. Hauptberuflich stand N. zeitlebens als Literaturkritiker und Essayist im Dienst führender Ztg. So schrieb er zunächst im Leipziger „Grenzboten“ (1884-92), daneben bald auch u. a. in der „Münchener Allgemeinen Zeitung“, in der „Frankfurter Zeitung“, der (Wiener) „Presse“, der „Neuen Freien Presse“, der „Deutschen Zeitung“ und in den „Blättern für literarische Unterhaltung“. 1905-15 wirkte N. ferner als erster Theater- und Literaturkritiker am „Neuen Wiener Tagblatt“, wo er sich auch der Popularisierung aufstrebender zeitgenöss. Dichter widmete. Daneben war er Doz. für Allg. Dramaturgie an der Wr. Akad. für Musik und darstellende Kunst. In seinen selbständigen Publ. wird eine geglückte Verbindung des streng positivist. geschulten Literaturhistorikers mit dem gewandt stilisierenden Essayisten spürbar. Mit Akribie ges. Quellenmaterial, dessen Darstellung nie in journalist. Oberflächlichkeit abgleitet, sicherte den Werken N.s größte Breitenwirkung. Neben kleineren biograph. Stud. ist die Biographie Nestroys zu erwähnen. Durch Einarbeitung noch unberücksichtigten Archivmaterials und Dokumentation der Wir-